

Losungsandacht zum 16. Juli 2020

Pfarrerin Stefanie Schlenczek, MÖD Landau

Wohlan, alle, die ihr durstig seid, kommt her zum Wasser!

Jesaja 55,1

Jesus spricht: Wer von dem Wasser trinkt, das ich ihm gebe, den wird in Ewigkeit nicht dürsten.

Johannes 4,14

Liebe Hörerinnen und Hörer!

Eisdielen und Biergärten haben Hochsaison. Eine kühle Apfelsaftschorle, ein alkoholfreies Weizen. So lässt sich's aushalten. Das Bitzeln der Kohlensäure hören. Sehen, wie der Rand vom eisgekühlten Inhalt beschlägt. Der erste Schluck. Aaah. Tut das gut! Langsam läuft das kalte Getränk die Kehle runter. Kurz die Augen schließen. Und einfach genießen. Ja! So lässt es sich leben!

Im Sommer, wenn es warm ist, weiß die ganze Schöpfung Gottes Erfrischung zu genießen. Im Bach die Füße kühlen. In den Badesees springen, erkennen, wie die Pflanzen das Wasser aufsaugen, wenn wir gießen. Und spüren, wie wir nach Flüssigkeit lechzen, während uns der Schweiß von der Stirn rinnt. Durch den Sommerregen tanzen. Mit dem Rad durch die Felder fahren und etwas abstauben von den Wassersprengern. Mein Gott – wie das gut tut!

Manchmal glaube ich, Gott hat eine Botschaft für jede Jahreszeit in die Bibel gelegt. Und die heutige Losung ist ein Sommersatz. „Wohlan, alle, die ihr durstig seid, kommt her zum Wasser!“. Was für eine Einladung! Da muss ich nicht zweimal überlegen.

Jetzt aber mal Hand aufs Herz: Sind Sie der Typ, der Einladungen gut annehmen kann? Ich muss ja zugeben: Bei mir hat das früher immer geschwankt. Wenn ich das Gefühl hatte, der Ort ist weit weg und außer dem Gastgeber kenne ich

niemanden, dann hab ich schon gemerkt, wie ich mich ein bisschen überwinden muss. Geht Ihnen das auch so? Da fallen einem dann Gründe ein, warum man gar nicht kommen oder nur kurz bleiben kann. Ich finde, für solche Fälle braucht es Mutmacher und Vorangeher, Freudenträger und Herzensoffene. Menschen, die einem die Tür öffnen und durch ihr Schwärmen so viel Lust verbreiten, es ihnen gleich zu tun. Freude ist nämlich ansteckend. Es ist auch ein bisschen wie schwimmen Lernen oder vom Dreier Springen. Kostet erstmal ganz viel Überwindung. Aber wenn's einmal geklappt hat, dann will man immer wieder. Ich glaube, es ist kein Zufall, dass Gott uns solche Sommer-Sonnen-Schwimmbad-Premieren geschaffen hat. Jetzt schon mal lernen, wie die Ewigkeit ist. Eine gute Einladung einfach mal annehmen. Selbstbewusst hingehen. Mit Zutrauen in sich und in den Gastgeber. Der kennt uns doch. Der würde uns doch nicht zu einem Format einladen, wo er uns als Gäste unpassend fände. Zum Gastgeber durchzudringen, das ist oft eine ganz besondere Ehre. Denn man weiß ja: Der hat viel zu tun. Der will mit jedem mal sprechen können. Aber unser Gastgeber, Gott, der schafft es, uns gleichzeitig das Gefühl zu schenken: Ich hab Zeit für Dich. Momente ungeteilter Aufmerksamkeit. Das schenkt neue Lebendigkeit. Göttliche Erfrischungspause. Wie nach einer langen Radtour die kühle Apfelsaftschorle - sie wirkt wie eine Einladung des Höchsten persönlich, eine Einladung, das (Sommer-)Leben zu genießen.

Amen.